

«Wir Christen haben eine superbefreiende Botschaft»

Die Christinnen und Christen feiern dieses Wochenende mit Karfreitag und Ostern die höchsten Feiertage

Kristian Joób ist Pfarrer der reformierten Stadtkirche Winterthur. Für ihn sind Karfreitag und Ostern existenzielle Feiertage.

Kirchlicher Feiertag Am Karfreitag wird im Christentum der Kreuzigung von Jesus Christus gedacht, an Ostern der Auferstehung. «Das Durchleben der Trauer am Karfreitag hat eine grosse Bedeutung», sagt Pfarrer Kristian Joób beim Gespräch im Pfarrhaus an der St. Georgen-Strasse 5 in Winterthur. «Es ist im Leben nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen.» Die Menschen seien mit Leiden, Schuld und Gewalt konfrontiert.

Wahrnehmen und aushalten «Am Karfreitag geht es darum, die Abgründe der menschlichen Schuld, sowohl in der Welt als auch im eigenen Leben, wahrzunehmen und auszuhalten», sagt Joób. «Dabei bin ich aber nicht allein und Gott-verlassen; er selbst geht mit mir in die Abgründe.» In der heutigen Zeit bestehe der Drang zum Positivismus. Man schalte gern und schnell in den lösungsorientierten Modus. ««Doch um Schuld zu überwinden, muss man einen Weg gehen und Versagen be-



Pfarrer der reformierten Stadtkirche Winterthur, Kristian Joób, im Pfarrhaus an der St. Georgen-Strasse.

Bild: Claudia Naef Binz

Es geht nicht darum, Karfreitag zerknirscht zu verbringen, nein, dadurch, dass Jesus unsere Schuld auf sich genommen hat, sind wir befreit.

Kristian Joób, Pfarrer

nennen. Es genüge nicht, einfach zu sagen: «Schwamm drüber». Erst durch die Einsicht werde Versöhnung möglich. «Und so geht es nicht darum, Karfreitag zerknirscht zu verbringen, nein, dadurch, dass Jesus unsere Schuld auf sich genommen hat, sind wir befreit», so der Pfarrer. «Auch wenn ich an diesen Tagen arbeite, ist Ostern für mich ein existenzieller Feiertag.» Während an Weihnachten der Christbaum und die Dekoration für ihn sehr wichtig seien, habe er an Ostern weniger das Bedürfnis nach Deko. «Die Botschaft allein ist stark genug», so Joób. «Es wäre jedoch schön, wenn wir in der Gesellschaft Ostern nicht nur mit Häschen und Ostereiern verbinden, sondern wieder mehr mit Inhalt füllen würden», sagt Joób.

Neue Formen finden «In der Vergangenheit hat die Kirche zu stark auf die Sünder gezeigt», analysiert Joób selbstkritisch. Laut Bundesamt für Statistik lag der Anteil der Bevölkerung ohne Religionszugehörigkeit 2023 bei 35,6 Prozent, während die Anzahl der Gläubigen der evangelisch-reformierten Kirche noch 19,5 Prozent betrug. Die Kirche hat es laut Joób vielfach verpasst, die Botschaft der Liebe Gottes an die Leute zu bringen, die an Karfreitag und Ostern sichtbar wird. «Wir haben eine superbefreiende Botschaft, davon bin ich überzeugt», sagt der Pfarrer. «Wir sind jedoch gefordert, neue Formen zu finden, um die Leute besser anzusprechen.» So bietet die Stadtkirche am Oster-sonntag eine Frühfeier mit Fackelzug und Frühstück an. «Am Abend des Ostermontags haben wir zudem eine Feier mit Indie-Pop und Slam Poetry-Beiträgen auf dem Programm, wir hoffen, dass wir mit diesen Angeboten auch junge Menschen ansprechen.»

Claudia Naef Binz

www.refwinterthurstadt.ch

Anzeige

Anlass der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur HAW

PODIUM ZUR STEUERREFORM 17

Inputreferat von Regierungsrat Ernst Stocker, Finanzdirektor Kanton Zürich

PRO-ARGUMENTE

- Tobias Weidmann, Kantonsrat SVP
- Dieter Kläy, Kantonsrat FDP

CONTRA-ARGUMENTE

- Kaspar Bopp, Vorsteher Departement Finanzen Stadt Winterthur
- Florian Heer, Kantonsrat Grüne

DATUM: 22.04.2025, ab 19 Uhr

Casino Theater Winterthur, Stadthausstrasse 119, 8400 Winterthur

BEGRÜSSUNG UND SCHLUSSWORT:
Dominik Uhlmann, Vizepräsident HAW

MODERATION:
Karin Landolt, Moderatorin, gesprächskultur.ch



Zur Anmeldung



Musikalisches Feuerwerk mit Marc Sway

Konzertprojekt «Colors» der Kanti Im Lee mit prominenter Unterstützung

Musik Zweimal ausverkauft, zweimal Standing Ovation: Das Konzertprojekt «Colors» der Kantonsschule Im Lee in Zusammenarbeit mit dem bekannten Schweizer Sänger Marc Sway war ein voller Erfolg. Anfang April brachten rund 120 Sängerinnen und Sänger, unterstützt von einer hochkarätigen Band und einer Horn-Sektion, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, ein musikalisches Feuerwerk auf die Bühne. Die Idee zum Projekt entstand durch die enge musikalische Verbindung zwischen Simon Winiger, Lehrperson für

Musik an der Kantonsschule Im Lee, und Marc Sway: Winiger spielt seit vielen Jahren E-Bass in dessen Band. Aus dieser Freundschaft und musikalischen Zusammenarbeit resultierte das ambitionierte Vorhaben, ein gemeinsames Konzert mit dem Schüler- und Lehrerchor der Kantonsschule Im Lee und der Profiband auf die Beine zu stellen. Das Ergebnis begeisterte. «Colors» war mehr als nur ein Schulkonzert, heisst es von der Kanti. «Es war ein unvergessliches Erlebnis voller Musik, Emotionen und Gemeinschaft.» *pd/spo*



Ein besonderes Konzert: Marc Sway mit 120 Schülerinnen und Schülern der Kanti Im Lee.

Bilder: zvg